



ist **Mehr** von uns
besser für **alle**

**Fachtagung für betriebliche
Interessenvertretungen aus der Altenpflege**

19. und 20. Juni 2017 in Dortmund



19. Juni 2017

- ab 9:00 Uhr **Check-In**
Möglichkeit zur Umschau auf dem
„Markt der Möglichkeiten“ mit
Begrüßungskaffee
- 11:00 Uhr **Begrüßung**
- 11:15 Uhr **Altenpflegefachkraft gesucht – biete
gutes Einkommen und gesunde
Arbeitsbedingungen**
Sylvia Bühler, Mitglied des
ver.di Bundesvorstandes
- 12:30 Uhr Mittagsimbiss
- 14:00 Uhr **Praxisforen** (inklusive Pause)

Forum 1: Der neue
Pflegebedürftigkeitsbegriff in der
Praxis. Segen oder Fluch – Politischer
Wille vs. betriebliche Wirklichkeit (D.
Erdmeier, ver.di)

Forum 2: Betriebliche Gesundheits-
förderung als Hebel für mehr Personal
(Silvia Thimm, Duisburg)

Forum 3: Pflegekammern lösen die
Probleme nicht – Stand der Debatte
und Auswirkungen auf den
betrieblichen Alltag (Delphine
Pommier/Melanie Wehrheim, ver.di)

Forum 4: Kollektives
Beschäftigtenhandeln in der
Altenpflege (Wolfgang Schroeder,
Universität Kassel)

Forum 5: Interessenvertretungen
machen Gute Arbeit – Ergebnisse aus
dem Projekt DIALOG|S
(M. Evans – IAT, W. Gießler – BiG, W.
Scheda – Bildungswerk ver.di)

- 18:00 Uhr Ende des ersten Veranstaltungstages
- 19:00 Uhr Gemeinsames Abendessen mit Grillen

20. Juni 2017

- 9:00 Uhr **Highlights aus den Praxisforen**
- 9:30 Uhr **Wieviel ist Pflege mindestens
wert!? – Der Pflegemindestlohn**
Berno Schuckart-Witsch, Mitglied
der Pflegemindestlohnkommission
- 11:00 Uhr **Kaffeepause**
- 11:30 Uhr **Die Rente nach einem
Arbeitsleben in der Pflege – ein
erschwingliches Vergnügen?**
Dr. Dierk Hirschel, ver.di
Bundesverwaltung, Bereichsleiter für
Wirtschaftspolitik, Europa und
Internationales
- 12:45 Uhr **Schlusswort**
Sylvia Bühler, Mitglied des
ver.di Bundesvorstandes
- 13.00 Uhr Ende der Tagung
anschließend Mittagsimbiss

Praxisforen am 19. Juni 2017

Forum 1: Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff in der Praxis. Segen oder Fluch – Politischer Wille vs. betriebliche Wirklichkeit

Wie wirkt sich der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff in der Praxis aus? Ist es wie von der Politik versprochen wirklich eine Abkehr der Minutenpflege. Gibt es mehr Personal in den Einrichtungen? ver.di kämpft weiter für eine bundeseinheitliche bedarfsorientierte gesetzliche Personalbemessung. Egal ob Pflegestufen oder Pflegegrade - eine qualitativ hochwertige Pflege ist nur mit genug Personal möglich. Welche Chancen stecken in den neuen Pflegestufen und dem Pflegestärkungsgesetz III?
Dietmar Erdmeier, ver.di Bundesverwaltung

Forum 2: Betriebliche Gesundheitsförderung als Hebel für mehr Personal

Altenpflege ist ein verantwortungsvoller Beruf und fordert den Beschäftigten viel ab. Welche rechtlichen Möglichkeiten gibt es für Interessenvertretungen um Gefährdungs- und Belastungsbeurteilungen zu nutzen um mehr Personal durchzusetzen. Denn ist zu wenig Personal da, steigt die Belastung stark an. Wie können Gefährdungs- und Belastungsbeurteilungen eingesetzt werden um die Arbeitsbelastung zu verringern? Die rechtlichen Rahmenbedingungen werden vermittelt und an konkreten Beispielen werden Lösungen diskutiert. **Silvia Thimm, Duisburg**

Forum 3: Pflegekammern lösen die Probleme nicht – Stand der Debatte und Auswirkungen auf den betrieblichen Alltag

Was sind Pflegekammern und warum wurden sie eingeführt? Können Pflegekammern wirklich halten was sie versprechen oder ist nicht die Politik für Verbesserungen in der Versorgungsqualität zuständig. In welchen Bundesländern gibt es Pflegekammern, wie ist der rechtliche Rahmen und was bedeutet das für mich und die Beschäftigten in meinem Betrieb?

Delphine Pommier, Melanie Wehrheim, ver.di Bundesverwaltung

Forum 4: Kollektives Beschäftigtenhandeln in der Altenpflege

Welche Chancen stecken in kollektivem Beschäftigtenhandeln? Welchen Einfluss hat sie auf die Arbeit von Interessenvertretungen? Diskussion der Ergebnisse der Studie der Hans-Böckler-Stiftung und Bewertung von Möglichkeiten und Grenzen zur Umsetzung in der betrieblichen Praxis. **Wolfgang Schroeder, Universität Kassel**

Forum 5: Interessenvertretungen machen Gute Arbeit – Ergebnisse aus dem Projekt DIALOG|S

Wie können die berufsfachlichen Interessen der Beschäftigten gestärkt werden? Eine zentrale Herausforderung ist es, im Dialog mit Beschäftigten und Arbeit-/Dienstgebern, Personalentwicklung und Fachkräftesicherung mit zu gestalten. Das Projekt DIALOG|S entwickelt mit Interessenvertretungen in Niedersachsen (Gesundheitsschutz) und Hessen (PSG II) betriebliche und überbetriebliche Handlungsstrategien und -hilfen. Das Forum stellt Ergebnisse vor und diskutiert, wie die Erfahrungen künftig genutzt werden können. **Michaela Evans – IAT, Wolfram Gießler – BiG, Wolfgang Scheda – Bildungswerk ver.di**

□ TAGUNGSGEBÜHR

Die Tagungsgebühr beträgt **295,00 Euro** und wird von ver.di Bildung + Beratung Gemeinnützige GmbH ca. zwei Wochen vor Tagungsbeginn in Rechnung gestellt.

□ HOTELKOSTEN

Zusätzlich zur Tagungsgebühr entstehen Kosten für Unterkunft/ Verpflegung im Tagungshotel in Höhe von **272,00 Euro**. Sie werden vom Hotel direkt mit Ihnen bzw. Ihrem Arbeitgeber abgerechnet.

□ TAGUNGSSTÄTTE

Arcadia Grand Hotel Dortmund,
Lindemannstraße 88, 44137 Dortmund
Fon 0231 / 91130, Fax 0231 / 911 3999

□ FREITSTELLUNG UND KOSTENÜBERNAHME

Die Freistellung und die Kostenübernahme für diese Veranstaltung erfolgen gem. §§ 37.6 i.V.m. 40 BetrVG sowie nach § 65 Abs. 1 i.V.m. § 37 Abs. 6 BetrVG und § 96 Abs. 4 und 8 SGB IX und vergleichbare Regelungen in Mitarbeitervertretungs- und Personalvertretungsgesetzen.

ANMELDUNG

ver.di b+b, Bundesweite Seminare und Tagungen
Köpenicker Straße 31, 10179 Berlin
Ihre Ansprechpartnerin:
Susanne Heiseler
Fon 030 2639989-18 Fax 030 2639989-25
E-Mail: heiseler@bb.verdi-bub.de

Anmeldeschluss ist der 08. Mai 2017.

Seminarnummer: F03-1706191

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Düsseldorf.

Sitz der Gesellschaft:

ver.di Bildung + Beratung Gemeinnützige GmbH
Mörsebroicher Weg 200
40470 Düsseldorf
Fon 0211 9046-0
Fax 0211 9046-818
www.verdi-bub.de

Geschäftsführung: Detlev Schmidt, Ralf Wilde
Aufsichtsratsvorsitzend: Christoph Meister
Amtsgericht Düsseldorf HRB 1210
FA Düsseldorf-Nord, St.-Nr. 105/5895/0512
Bankverbindung: Stadtparkasse Düsseldorf,
IBAN: DE90300501101005915754, BIC: DUSSEDDXXX